

HERZLICH WILLKOMMEN zum Workshop

Beteiligungsformate und Reallabore zur Steigerung von Klimaresilienz?!

Torsten Grothmann & Theresa Michel
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



Online-Konferenz, 9. März 2021

Bremen auf dem Weg in eine klimaresiliente Zukunft – Ergebnisse aus dem Verbundprojekt BRESilient

Überblick

- ▶ Beteiligungsprozesse im BRESilient-Projekt
- ▶ Urbane Klimaresilienz als Wirkziel
- ▶ Festlegung von Wirk- und Prozesszielen
- ▶ Methode und Ergebnisse der Evaluationsanalysen
- ▶ Erfahrungen zur Teilnehmendengewinnung
- ▶ Lessons Learned
- ▶ Diskussion zu Ihren Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen

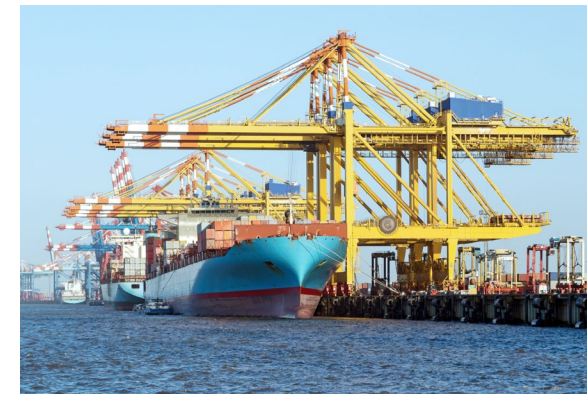
Beteiligungsprozesse mit Bürger:innen, NGOs und Unternehmen in BREsilient



© Henry Fried



© Nikolai Resnikov



© Gabriele Rohde/Adobe Stock

Blumenthaler Aue	Pauliner Marsch	Maritime Wirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> - 3 Workshops - Nutzer:innen des Gebiets, Vertreter:innen von Organisationen, Vereinen, Verbänden, des Veranstalters SKUMS, wissenschaftliche Expert:innen, - Ziele: Risikobewusstsein schaffen; Maßnahmen zur Starkregenvorsorge gemeinsam erarbeiten und priorisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Workshops - Nutzer:innen des Gebiets, Vertreter:innen von Organisationen, Vereinen, Verbänden, des Veranstalters SKUMS, wissenschaftliche Expert:innen - Ziele: Vermittlung von Wissen über Eigenvorsorge; Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen der Hochwasservorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Workshops - Vertreter:innen aus der lokalen maritimen Wirtschaft (Hafen & Logistik, Ernährungswirtschaft), des Veranstalters SKUMS, wissenschaftliche Expert:innen - Ziele: Wechselseitiges Lernen zu Klimafolgen und Anpassungsoptionen; Bewusstseinschaffung für Klimafolgen und Anpassungsnotwendigkeit

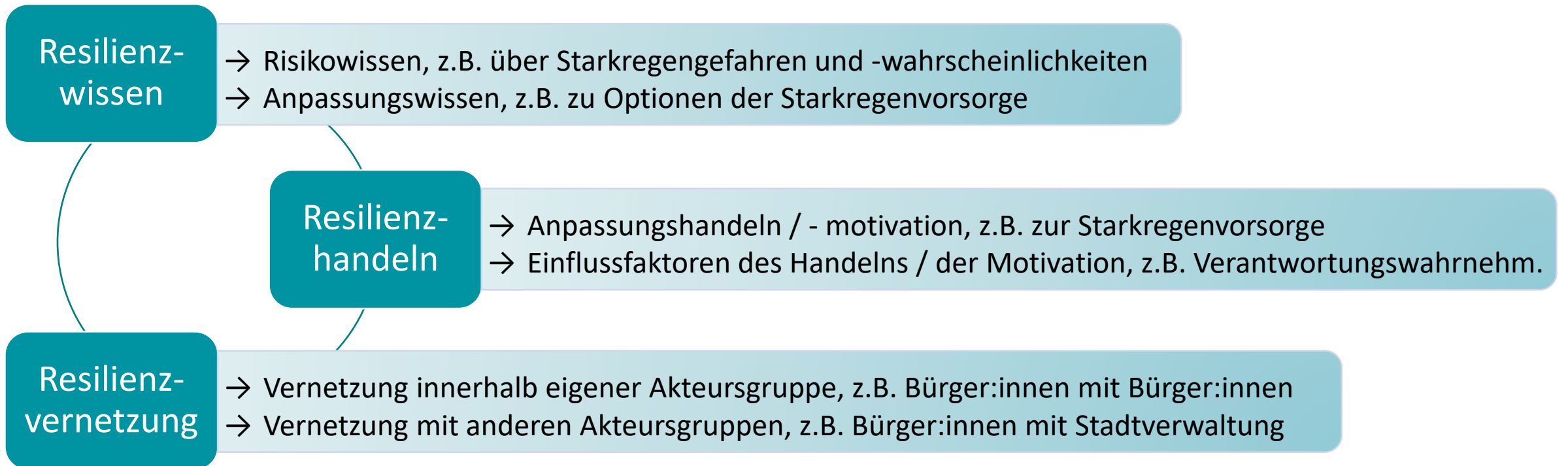
Festlegung konkreter Wirkziele /-kriterien Effekte der Beteiligung

- ▶ Abfrage und Abstimmung von Zielen der jeweiligen Workshopreihe im Projekt durch „Ziele-Fragebogen“
- ▶ **Ergebnisse der Ziele-Fragebögen als sehr gute Grundlage für Gestaltung und Evaluation der Beteiligungsprozesse bewährt**

3 Verhaltensveränderung und Maßnahmenplanung/-umsetzung		Stimmt genau	Stimmt	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt nicht	Stimmt gar nicht
3a	Selbstwirksamkeitsüberzeugung: Bei den Teilnehmenden soll die Überzeugung gesteigert werden, dass private Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge sehr wirksam sind, um Schäden zu vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3b	Kollektive Wirksamkeitsüberzeugung: Bei den Teilnehmenden soll die Überzeugung gesteigert werden, dass durch das gemeinschaftliche Handeln von staatlichen Stellen (z.B. kommunale Verwaltung) und nicht-staatlichen Akteuren (z. B. Kleingärtner*innen, Sport- und Freizeitvereine) sehr wirksame Maßnahmen umgesetzt werden können, um Schäden durch Hochwasser- und Starkregenereignisse zu vermeiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3c	Vorsorgemotivation: Es soll bei allen Teilnehmenden ein generelles Interesse bzw. eine generelle Motivation für die aktive Umsetzung von Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge entstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3d	Private Hochwasservorsorge: Konkrete Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge sollen durch die teilnehmenden Nutzer*innen des Gebiets im Anschluss an das Reallabor umgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3e	Staatliche Hochwasservorsorge: Konkrete Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge sollen durch die Bremer Verwaltung im Anschluss an das Reallabor umgesetzt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Festlegung konkreter Wirkziele /-kriterien

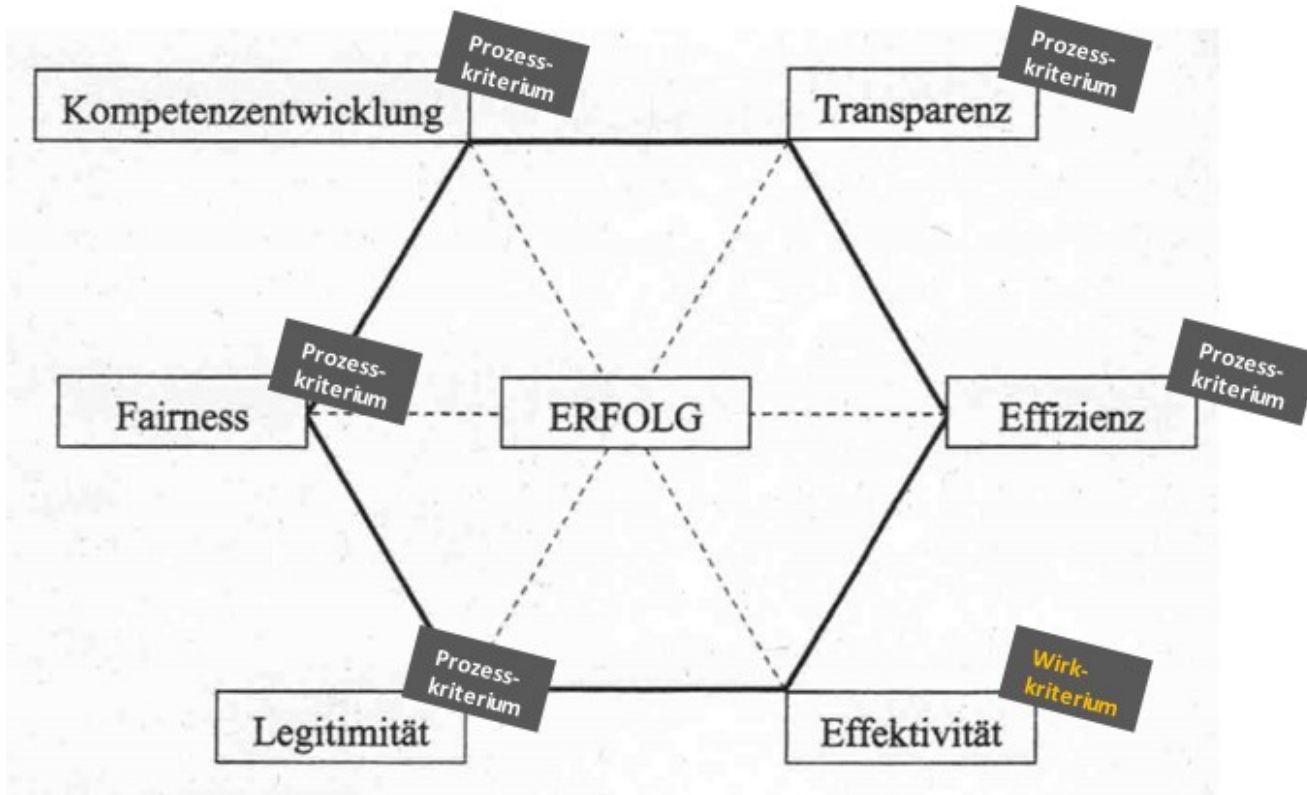
Neues Konzept zur akteursbezogenen Messung von Resilienzsteigerungen durch Beteiligungsprozesse



Grothmann & Michel (2020, 2021)

Festlegung konkreter Prozessziele /-kriterien

Gestaltung der Beteiligung



Goldschmidt 2014, S. 340

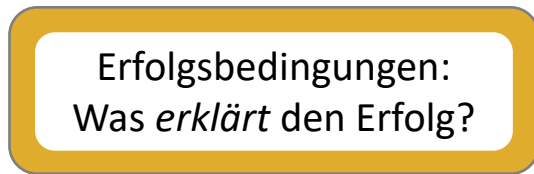
Mögliche Prozessziele

- ▶ **Kompetenzentwicklung:**
Befähigung von Beteiligten, substantielle und reflektierte Diskussionen zu führen
- ▶ **Fairness:**
Gerechtigkeit der Beteiligung
- ▶ **Legitimität:**
Gültigkeit und Akzeptanz der Beteiligung
- ▶ **Transparenz:**
Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Beteiligung
- ▶ **Effizienz:**
Prozessqualität der Beteiligung

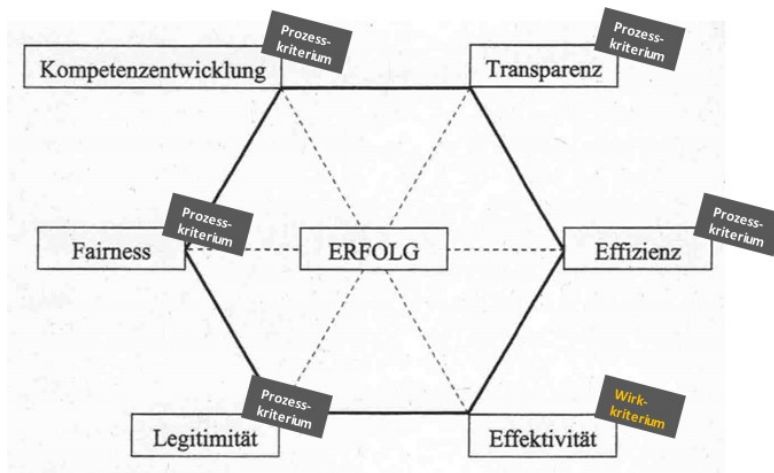
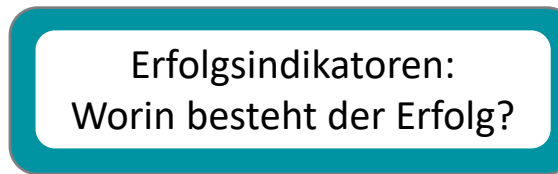
Evaluation der Beteiligung – Forschungsinteresse

Gelingt Steigerung von Resilienzwissen, -handeln und -vernetzung und welche Prozesseigenschaften sind dafür entscheidend?

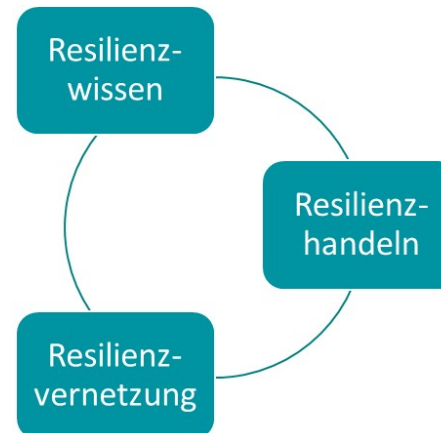
Prozessevaluation



Wirkevaluation



Goldschmidt 2014, S. 340

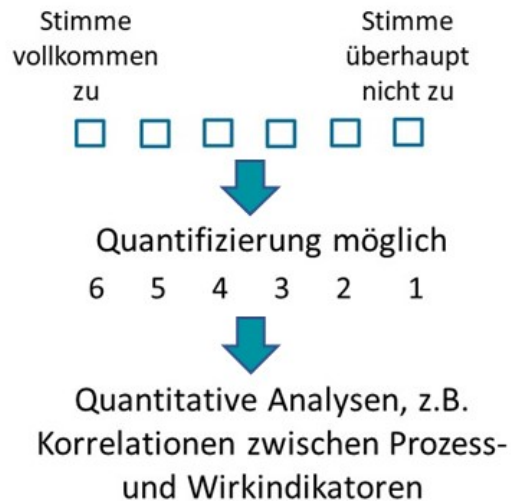


Grothmann & Michel, 2020, 2021

Methode der Evaluation

Standardisierte Befragungen

- ▶ Evaluation der Erreichung der Wirk- und Prozessziele mittels Fragebögen, die am Ende der Workshops ausgefüllt wurden
- ▶ Unterschiedliche Fragebögen für Teilnehmende, Veranstalter:innen und Wissenschaftler:innen



- ▶ Analyse der Zielerreichung mittels deskriptiver Statistiken, der Erfolgsbedingungen für Erreichung der Wirkziele mittels Inferenzstatistik

Kreuzen Sie bitte jeweils die Antwort an, die Ihrer Einschätzung am besten entspricht.

Bitte wählen Sie nur eine Antwortalternative.

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt nicht	stimmt gar nicht	Das wusste ich schon vor dem Workshop	weiß nicht
3a ... welche Gefahren und Schäden aufgrund von Starkregen und Überschwemmung an der Blumenthaler Aue / Beckedorfer Beeke drohen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3b ... welche Gefahren und Schäden meinem Privathaushalt / meiner Organisation durch Starkregen und Überschwemmungen an der Blumenthaler Aue / Beckedorfer Beeke drohen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3c ...dass es keine vollkommene Sicherheit vor Starkregen- und Überschwemmungsereignissen geben kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3d ... welche Strategien und Maßnahmen zur Starkregen- und Überschwemmungsvorsorge die Bremer Verwaltung bereits umgesetzt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3e ...welche Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Maßnahmen zur Starkregen- und Überschwemmungsvorsorge es an der Blumenthaler Aue / Beckedorfer Beeke gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3f ...warum Maßnahmen der Starkregen- und Überschwemmungsvorsorge in Zeiten des Klimawandels dringend durchgeführt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

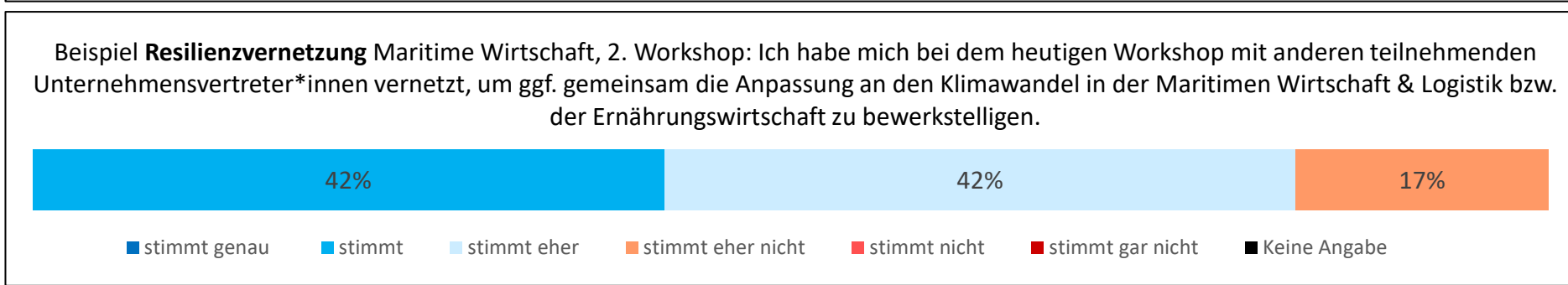
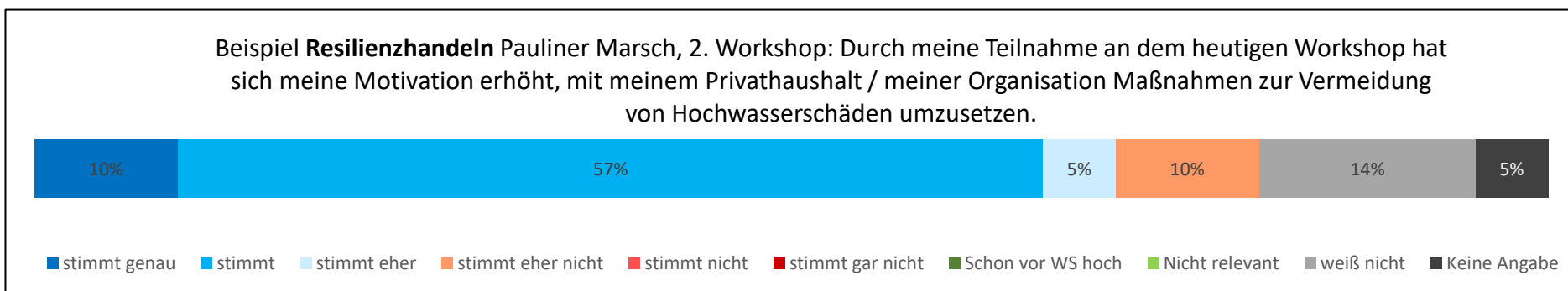
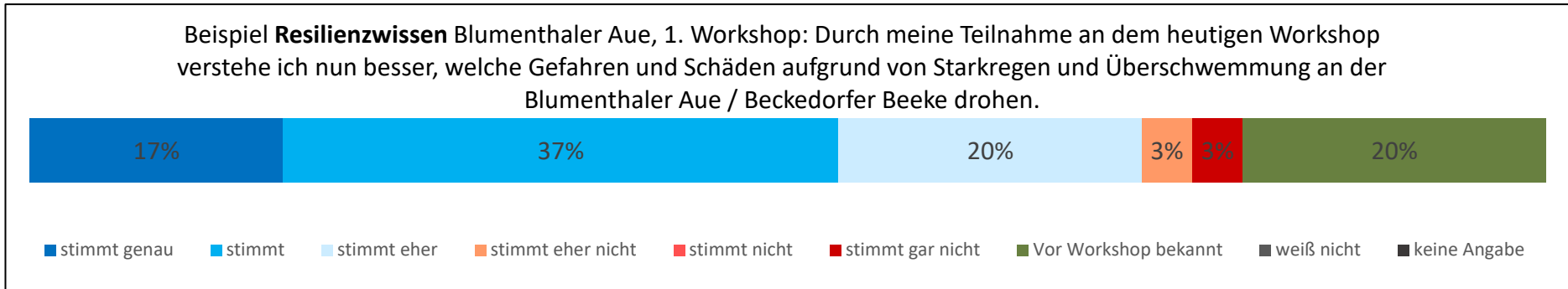
1. BREsilient-Workshop Blumenthaler Aue / Beckedorfer Beeke

Bitte umblättern →

3

Ergebnisse der Evaluation: Erreichung der Wirkziele

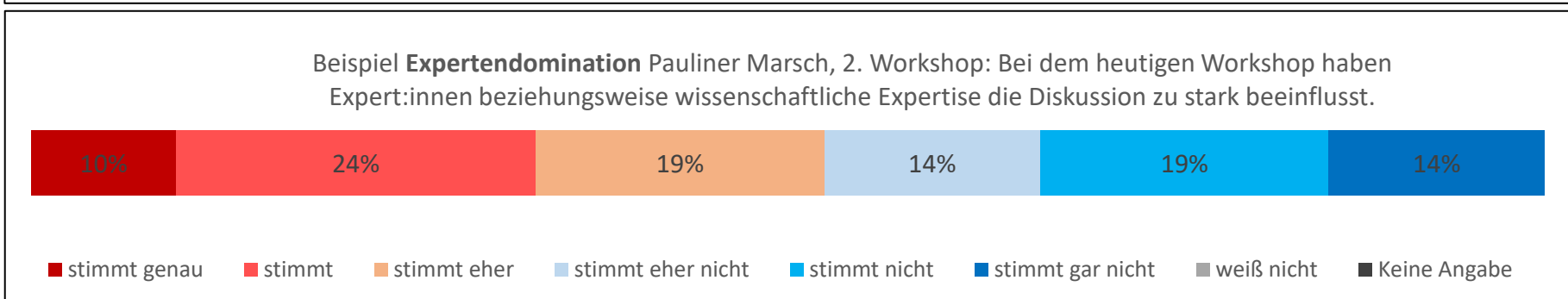
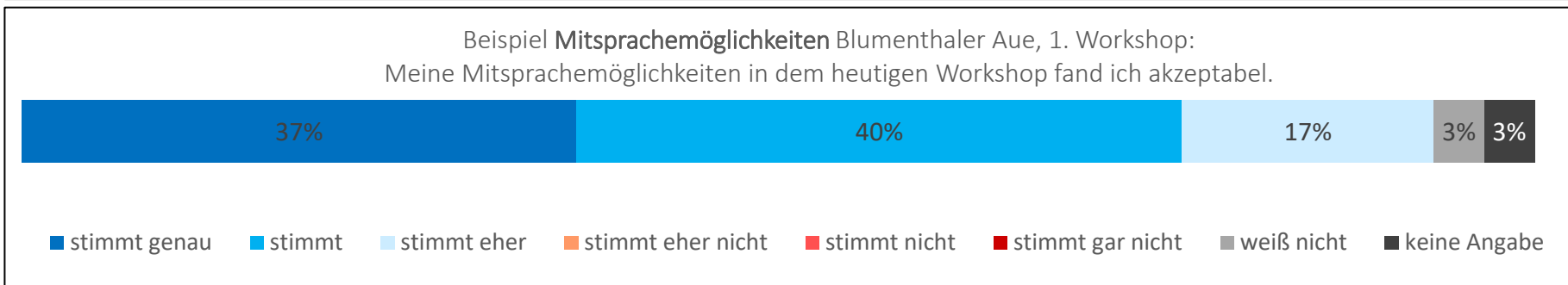
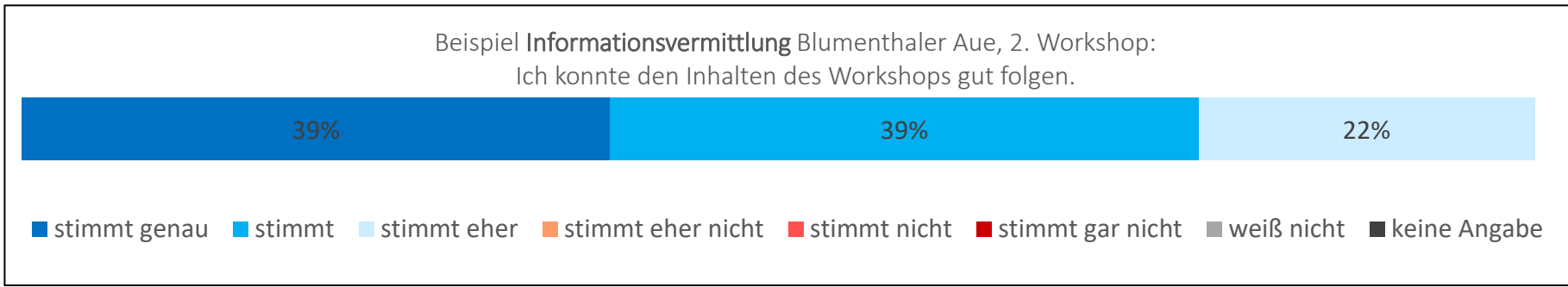
Steigerungen in Klimaresilienz der Teilnehmenden



- Alle drei Workshopreihen wirksam zur Steigerung des Resilienzwissens, -handelns und der Resilienzvernetzung
- Effekte nicht für alle Teilnehmenden und oftmals eher im mittleren Bereich (kaum „stimmt genau“-Antworten)
- Effekte zu Resilienzhandeln v.a. in Steigerung in Handlungsmotivation, (noch) nicht im umgesetzten Handeln

Ergebnisse der Evaluation: Erreichung der Prozessziele

Hohe Qualität der Beteiligungsgestaltung



- Alle drei Workshopreihen gute Bewertungen hinsichtlich versch. Prozesskriterien, z.B. zur guten Informationsvermittlung oder zu guten Mitsprachemöglichkeiten
- Begrenzter Teilnehmendenkreis → Umsetzungs-/Verstetigungsphase: Kommunikations-, Beratungs- und Kooperationsinstrumente
- In vielen Workshops zu starke Domination der Diskussionen durch Expert:innen kritisiert

Ergebnisse der Evaluation: Erfolgsfaktoren der Resilienzsteigerung

Korrelationsanalysen zwischen Prozess- und Wirkindikatoren

- **Wahrgenommene Domination durch Expert:innen**

- mit z.T. hohen negativen Einflüssen auf

Wissenssteigerung zum Überschwemmungsrisiko ($r = - 0,6$),
 Wissensintegration zum Überschwemmungsrisiko ($r = - 0,5$) und
 Klärung umzusetzender Maßnahmen zur Starkregen-/ Überschwemmungsvorsorge ($r = - 0,9$)

- aber z.T. auch mit mittleren positiven Einflüssen auf

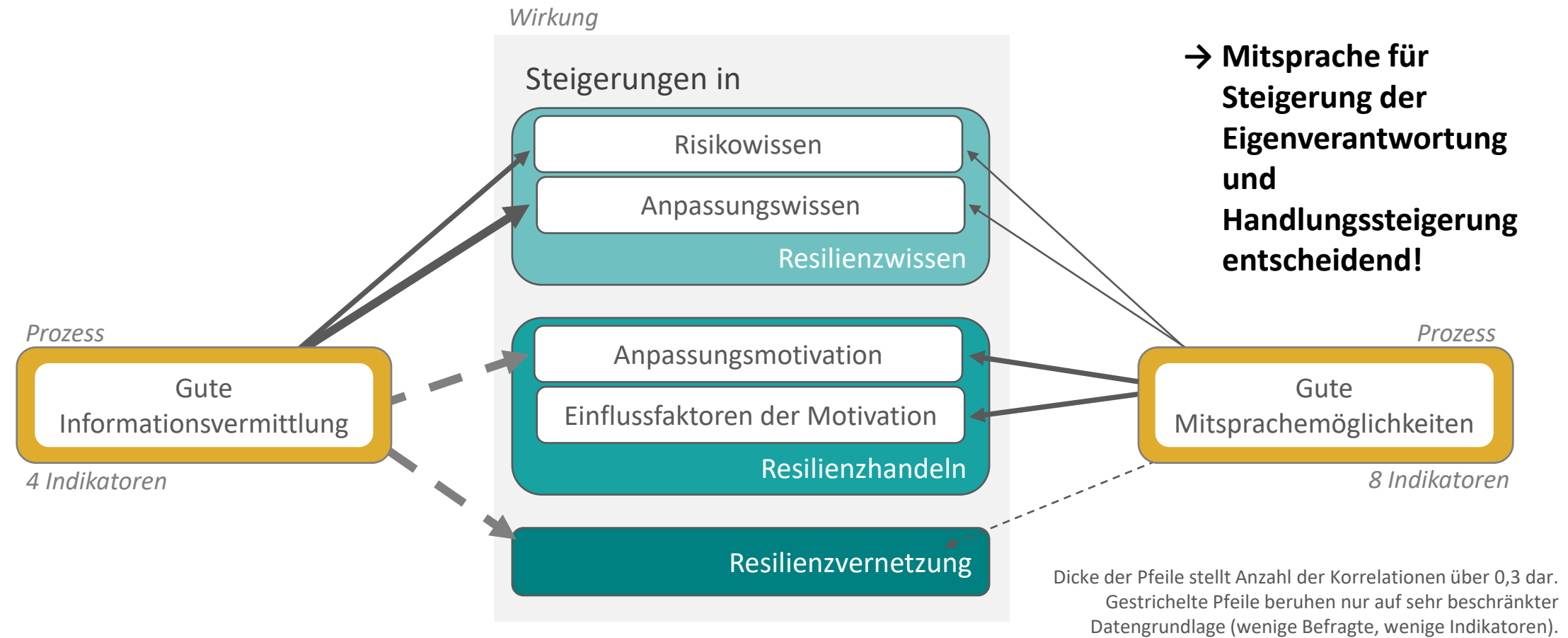
Steigerung des Anpassungswissens ($r = 0,4$),
 Erarbeitung gemeinsamer Empfehlungen für Maßnahmen zur Starkregenvorsorge ($r = 0,4$) und
 Steigerung wahrgenommener Eigenverantwortung für die Hochwasservorsorge ($r = 0,3$)

→ **Gratwanderung zwischen hilfreichen Experteninputs und behindernder Expertendomination**

Korrelationen r können zwischen -1 (vollständiger negativer Zusammenhang) und $+ 1$ (vollständiger positiver Zusammenhang) liegen

Ergebnisse der Evaluation: Erfolgsfaktoren der Resilienzsteigerung

Korrelationsanalysen zwischen Prozess- und Wirkindikatoren



Erfahrungen zur Teilnehmendengewinnung

Erfolgsbedingungen, damit Akteure teilnehmen

Direkte/indirekte
Betroffenheit

Persönliches
telefonisches
„Nachhaken“ bei
Eingeladenen

Projektvorstellung
bei Ortsamtstreffen

Räumliche Nähe

Stadt/lokale
Verwaltung als
Veranstalter

Einladung auf
verschiedenen
Kanälen
verschicken

Erfahrungen zur Teilnehmendengewinnung

Erfolgsbedingungen, damit teilnehmende Akteure dabei bleiben

Neutrale
Moderation

Attraktives
Programm

Mitwirkungs-
und
Gestaltungsmöglichkeiten

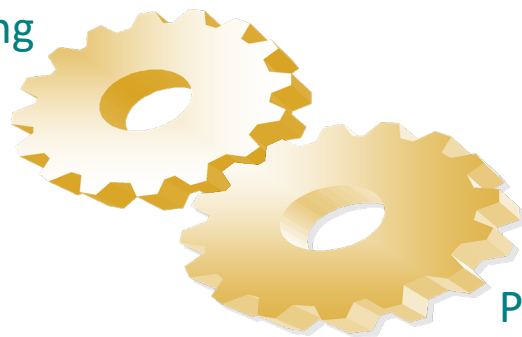
Kommunikation
von Zielen

Austausch/
Zusammenarbeit
mit anderen
„Betroffenen“

Lessons learned

- ▶ Ziele-Fragebögen und neues akteursbezogenes Resilienzkonzept (Resilienzwissen, -handeln, -vernetzung) haben sich für Gestaltung und Evaluation der Beteiligungsprozesse bewährt.
- ▶ Beteiligung kann Resilienzwissen, -handeln und -vernetzung steigern und damit einen Beitrag zur urbanen Klimaresilienz leisten. Erreichbare Effekte sollten aber nicht überschätzt werden.
- ▶ Erfolgreiche Teilnehmendengewinnung, gute Informationsvermittlung und gute Mitsprachemöglichkeiten sind entscheidend für Resilienzsteigerungen. Richtiges Maß von Experteninputs und Vermeidung Expertendomination als besondere Herausforderung.

Wirkungsvolle Gestaltung
der Beteiligung



Prozess- und
Wirkevaluation der Beteiligung

- ▶ Prozess- und Wirkevaluation von Beginn des Beteiligungsprozesses an leistet wichtigen Beitrag für wirkungsorientierte und wirkungsvolle Beteiligungsgestaltung und liefert praxisrelevante Erkenntnisse zu besonders wirkungsvollen Prozesseigenschaften

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten

Dr. Torsten Grothmann & Theresa Michel

Ökologische Ökonomie

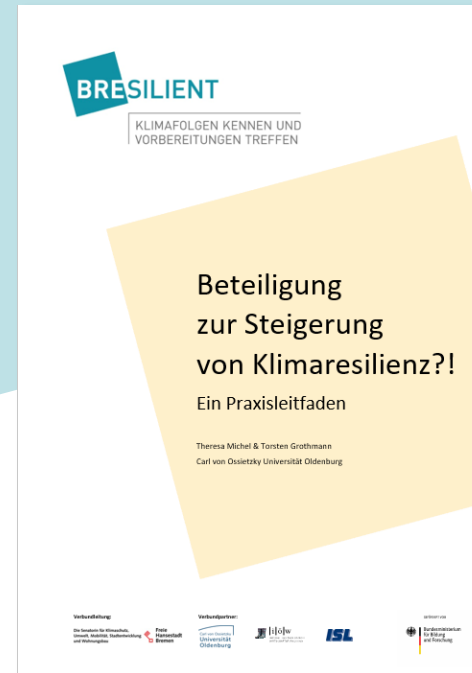
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

0441-798 4258

0441-798 4151

torsten.grothmann@uol.de theresa.anna.michel@uol.de

<https://uol.de/eoco>



www.bresilient.de

Veröffentlichung:
voraussichtlich Mai 2021

Verbundleitung:

Die Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung
und Wohnungsbau



Freie
Hansestadt
Bremen

Verbundpartner:



i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

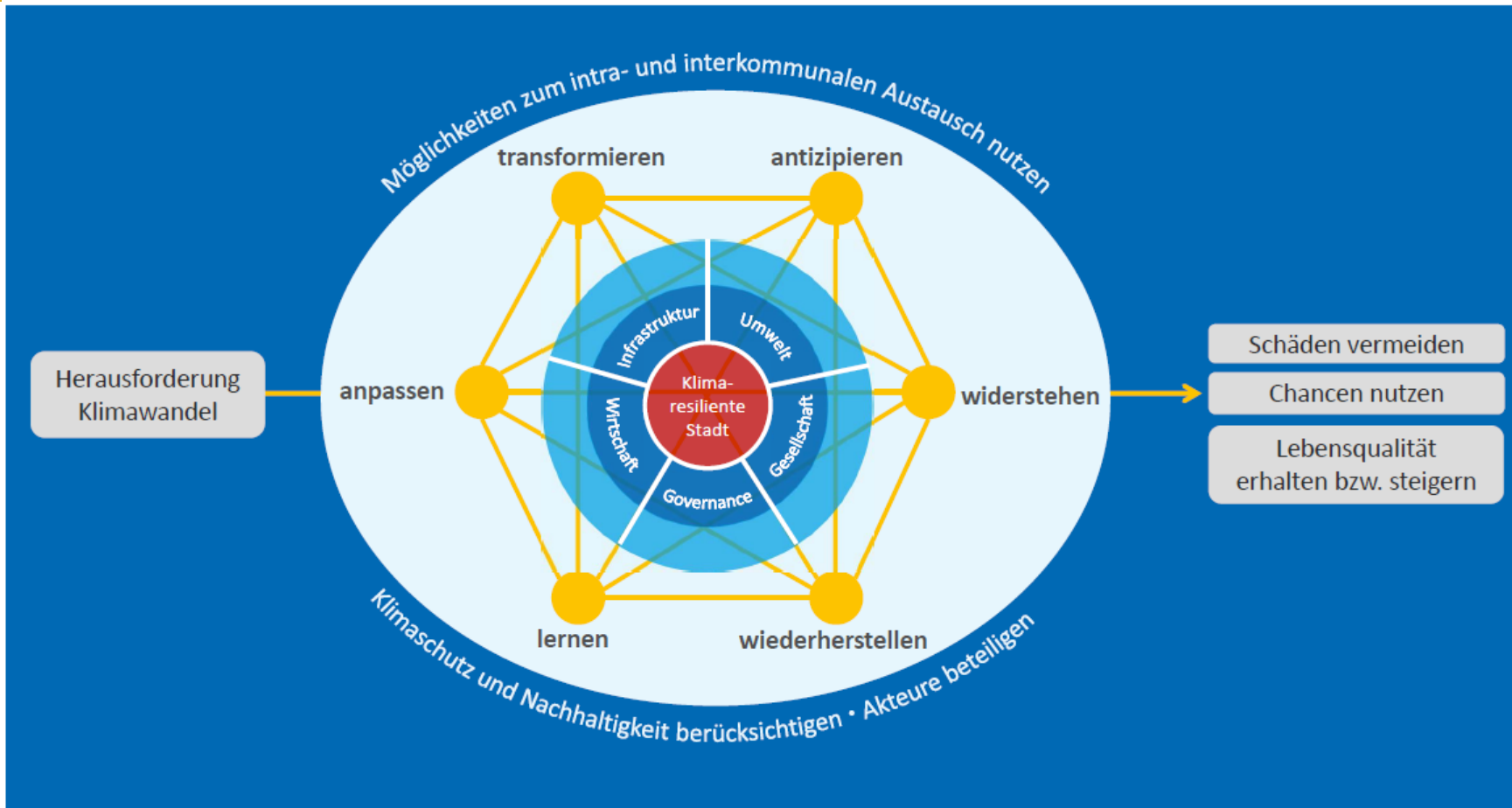
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Back-up Folien

Urbane Klimaresilienz (MONARES 2018)



Die Klimaresilienz einer Stadt besteht aus den Fähigkeiten ihrer Sub-Systeme,

- Folgen von Extremwetter und Klimaveränderungen zu **antizipieren**,
- negativen Konsequenzen daraus zu **widerstehen**,
- nach Beeinträchtigungen dadurch zentrale Funktionen schnell **wiederherzustellen**,
- aus den Ereignissen und Beeinträchtigungen zu **lernen**,
- sich an Folgen von Klimaveränderungen kurz- und mittelfristig **anzupassen** und
- sich langfristig zu **transformieren**.

Methode der Evaluation

Standardisierte Befragungen

- Als Grundlage für die Prozessevaluation können die Kriterien und Indikatoren von Goldschmidt (2014) herangezogen werden
- Grundlage für die Wirkevaluation sollten gemeinsam festgelegte Wirkziele (z.B. durch Ziele-Fragebogen) sein

Kriterien zur Evaluation	Beispiele aus in BRESilient eingesetzten Fragebögen
Prozessindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Expert:innen bzw. wissenschaftliche Expertise haben die Diskussionen zu stark beeinflusst. – Bei dem heutigen Workshop waren die Möglichkeiten, die eigene Meinung einzubringen, für alle Teilnehmenden gleich. – Die Ziele der Workshopreihe sind mir klar. – Ich bin mit dem Workshop insgesamt zufrieden.
Wirkindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Durch meine Teilnahme verstehe ich besser, welche Möglichkeiten ich/meine Organisation zur Vermeidung von Schäden durch Hochwasser in der Pauliner Marsch/Suhrfelde habe/hat. – Durch meine Teilnahme an dem heutigen Workshop hat sich meine Motivation erhöht, mit meinem Privathaushalt / meiner Organisation Maßnahmen zur Vermeidung von Hochwasserschäden umzusetzen.

Prozesskriterien Überblick

Gute Informationsvermittlung

- Ich konnte den Inhalten des Workshops gut folgen.
- Beim heutigen Workshop konnten bestehende Unklarheiten und insbesondere offene Fragen ausführlich diskutiert werden.
- Sachinformationen zum Thema wurden in dem heutigen Workshop klar und verständlich kommuniziert.
- Die Dokumentation des vorherigen Workshops und der Workshopergebnisse auf der Website finde ich gut.

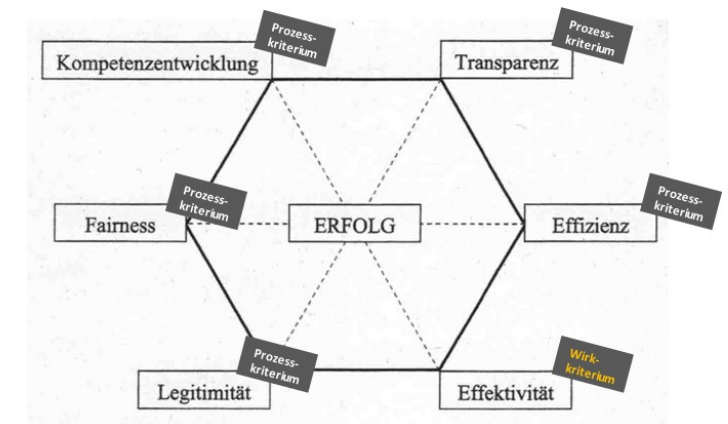
Gute Mitsprachemöglichkeiten

- Ich konnte meine Meinung in dem heutigen Workshop einbringen.
- Die Möglichkeiten, die eigene Meinung in den heutigen Workshop einzubringen, waren für alle Teilnehmenden gleich.
- Wir Teilnehmenden hatten ausreichende Möglichkeiten, den Verlauf des heutigen Workshops mitzubestimmen.
- Meine Mitsprachemöglichkeiten in dem heutigen Workshops fand ich akzeptabel.
- Expert:innen bzw. wissenschaftliche Expertise haben die Diskussion bei dem heutigen zu stark beeinflusst.
- Vertreter:innen der Bremer Verwaltung haben die Diskussionen bei dem heutigen Workshop zu stark beeinflusst.
- In dem heutigen Workshop konnte ich meine Ideen und Erwartungen dazu äußern, wie die Bremer Politik und Verwaltung die Klimaanpassung der Maritimen Wirtschaft und Logistik bzw. die Ernährungswirtschaft unterstützen sollte.
- In dem heutigen Workshop konnte ich meine Ideen und Erwartungen dazu äußern, wie die Verantwortung für die Klimaanpassung zwischen Politik/Verwaltung und Unternehmen aufgeteilt sein sollte.

Ergebnisse der Evaluation: Erfolgsfaktoren der Resilienzsteigerung

Korrelationsanalysen zwischen Prozess- und Wirkindikatoren

- Bestätigung des Einflusses von mehreren in der wissenschaftlichen Literatur als wichtig angenommenen Prozesseigenschaften**
 (z.B. verständliche Vermittlung von Sachinformationen, akzeptable und faire Mitsprachemöglichkeiten, transparente Ziele der Beteiligung)



Goldschmidt 2014, S. 340

Literatur

Goldschmidt, R. (2014). Kriterien zur Evaluation von Dialog- und Beteiligungsverfahren. Konzeptuelle Ausarbeitung eines integrativen Systems aus sechs Metakriterien. Wiesbaden: Springer VS.

Grothmann, T. & Michel, T. (2020). Akteursgruppenbezogenes Resilienz(mess)konzept. Konzept zur Wirkungsevaluation von Reallabor-Workshops auf die Klimaresilienz der Teilnehmenden.

<https://bresilient.de/publikationen/>

Grothmann, T. & Michel, T. (2021, in press). Participation for building urban climate resilience? Results from four cities in Germany. In G. Hutter, M. Neubert & R. Ortlepp (Eds.), Building resilience to natural hazards in the context of climate change – knowledge integration, implementation, and learning. Berlin: Springer.

MONARES (2018). Ergebnis AP 1: Framework für urbane Klimaresilienz.

<https://monares.de/publikationen>